

## Antrag A23

Antragsteller: Felix Pahl

§1 Absatz 1 der Abstimmungsordnung soll wie folgt geändert werden:

- (1) Ziel von "Demokratie in Bewegung" ist die Einbindung von Beweger/Innen und Mitgliedern in die Gestaltung von Lösungen für das Programm, in die Gründung von Initiativen und in den Entscheidungsprozess welche Initiativen in das Wahlprogramm von "Demokratie in Bewegung" aufgenommen werden. Um dies zu ermöglichen werden Abstimmungen über die elektronische Abstimmungsplattform von "Demokratie in Bewegung" ermöglicht, welche nachfolgend Abstimmungsplattform genannt wird.

§6 der Abstimmungsordnung soll gestrichen werden.

§7 und §8 der Abstimmungsordnung sollen wie folgt geändert werden:

### **§ 7 Prüfung der Initiative**

- (1) Der Inhalt der Initiative muss den Werten von "Demokratie in Bewegung" entsprechen. Die Moderation der Abstimmungsplattform prüft, ob der Inhalt der Initiative den Werten entspricht. Wenn die Moderation zu dem Schluss kommt, dass die Initiative den Werten von "Demokratie in Bewegung" widerspricht, hat sie das Recht die Gründung oder die Abstimmung auf der Abstimmungsplattform von "Demokratie in Bewegung" zu verweigern.
- (2) Die Moderation prüft Initiativen auf Übereinstimmung mit Initiativen, die innerhalb der letzten 6 Monate im Plenum abgelehnt wurden. Kommt die Moderation zu dem Schluss, dass eine Initiative identisch mit einer solchen abgelehnten Initiative ist oder etwaige Unterschiede nur der Umgehung der vorliegenden Regelung dienen, kann sie die Zulassung zur Gründung oder zur Abstimmung ablehnen.
- (3) Die Moderation prüft Initiativen daraufhin, ob sie programmatische Inhalte im Sinne von §1 Abs. 1 der Abstimmungsordnung sowie §3 Abs. 2 und §4 Abs. 4 der Bundessatzung betreffen. Kommt die Moderation zu dem Schluss, dass eine Initiative nicht das Programm, sondern beispielsweise Verfahren oder Verfasstheit der Partei betrifft, kann sie die Zulassung zur Gründung oder zur Abstimmung ablehnen. Bei Initiativen, die sowohl programmatische als auch andere Aspekte haben, soll die Moderation in ihrer Entscheidung berücksichtigen, dass auch die anderen Aspekte wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung der Partei liefern können. Diese sind bei Annahme der Initiative im Plenum als Empfehlungen an den Bundesparteitag zu betrachten.
- (4) Kommt die Moderation zu dem Schluss, dass der Zulassung zur Gründung oder zur Abstimmung Einwände entgegenstehen, die durch Änderung der Initiative behoben werden könnten, teilt sie diese Einwände den Initiator/innen mit und gibt ihnen Gelegenheit, die Initiative entsprechend zu überarbeiten.
- (5) Beim Einreichen einer Initiative prüft die Moderation, ob es zu dem Thema schon eine Initiative gibt. Wenn dies der Fall ist, kann die Moderation entscheiden, dass die Initiative als Varianten-Initiative gegründet wird.
- (6) Entscheidungen der Moderation sind den Vertrauenspersonen schriftlich per Brief oder per E-Mail mitzuteilen und zu begründen.

**Gelöscht:** Die Forderung einer Initiative, die von der Mehrheit der an der Abstimmung Teilnehmenden abgelehnt worden ist, darf für 6 Monate nicht mehr Gegenstand einer Initiative sein. .

**Gelöscht:** .  
¶

**Gelöscht:** Dies ist

- (7) Wenn die Mehrheit der Vertrauenspersonen dies wünscht, kann eine Entscheidung der Moderation dem Kuratorium nach § 9 zur Prüfung vorgelegt werden. Die Entscheidung des Kuratoriums ist den Vertrauenspersonen schriftlich per Brief oder per E-Mail mitzuteilen. Die Entscheidung des Kuratoriums ist bindend.
- (8) Wird die Gründung einer Initiative oder die Zulassung zur Abstimmung vom Kuratorium abgelehnt, ist es den Vertrauenspersonen für sechs Monate untersagt eine neue Initiative anzumelden.

## § 8 Moderation der Abstimmungsplattform

- (1) Zur Betreuung der Plattform gibt es ein Moderationsteam, das vom Bundesvorstand bestimmt wird.
- (2) Das Moderationsteam stellt sicher, dass auf der Abstimmungsplattform ein respektvoller Umgang gewahrt bleibt und der Meinungsaustausch nicht gestört wird. Verstößt eine TeilnehmerIn gegen die Verhaltens-Kodex, der vom Bundesvorstand festgelegt wird, ist das Moderationsteam berechtigt eine Verwarnung auszusprechen.

Wird eine TeilnehmerIn dreimal verwarnt, wird sie für die weitere Teilnahme an der Abstimmungsplattform ausgeschlossen. Ausgenommen hiervon ist das Recht sich an Abstimmungen zu beteiligen, welches weiter bestehen bleibt. Die TeilnehmerIn, die ausgeschlossen wird, kann eine Prüfung durch das Kuratorium verlangen.

- (3) Das Moderationsteam prüft eingereichte Initiativen gemäß §7. Das Moderationsteam kann darüber hinaus den Initiator/innen Hinweise und Empfehlungen geben, beispielsweise Hinweise auf thematisch verwandte Initiativen oder Empfehlungen zur Klarstellung. Diese unverbindlichen Hinweise und Empfehlungen müssen in der Kommunikation mit den Initiator/innen klar von Einwänden im Rahmen der Prüfung und der Entscheidung über die Zulassung unterschieden werden.

### Begründung:

Der Antrag soll dazu dienen, ein klares Verfahren für die Prüfung von Initiativen auf der Abstimmungsplattform (dem Plenum) festzulegen. Die Satzung und die Abstimmungsordnung stellen einige Bedingungen für Initiativen auf, ohne anzugeben, wer darüber entscheidet, ob diese Bedingungen eingehalten werden. Der Antrag weist diese Entscheidungen der Moderation der Abstimmungsplattform zu.

Laut §6 der Abstimmungsordnung („Abgelehnte Initiativen“) dürfen Initiativen nicht „die Forderung einer Initiative“ zum Gegenstand haben, die innerhalb der letzten 6 Monate abgelehnt wurde. Es ist bisher nicht festgelegt, wer hierüber entscheidet. Auch hat sich herausgestellt, dass die Formulierung „die Forderung einer Initiative“ verschieden interpretiert wird, was in einem Fall zu Meinungsverschiedenheiten darüber geführt hat, ob eine Initiative hätte zugelassen werden sollen. Der Antrag definiert die Prüfung von Initiativen auf Übereinstimmung mit abgelehnten Initiativen als Aufgabe des Moderationsteams und vermeidet den Begriff der „Forderung“, der sich als unklar erwiesen hat. Dazu wird §6 durch einen neuen Abs. 2 in §7 ersetzt.

Laut unserer Satzung dienen die Abstimmungsordnung und die Abstimmungsplattform dazu, dass die Mitglieder (§3 Abs. 2) und die Beweger\*innen (§4 Abs. 4) sich an der „Erstellung

**Gelöscht:** die

**Gelöscht:**

¶  
Wenn das Kuratorium zu der Entscheidung kommt, dass der Text der Initiative oder der Abstimmungstext den Werten von "Demokratie in Bewegung" widerspricht, hat sie das Recht die Zulassung zur Gründung oder zur Abstimmung zu verweigern. Wenn das Kuratorium zu der Entscheidung kommt, dass die Initiative nicht den Werten von "Demokratie in Bewegung" widerspricht, kann das Kuratorium die Entscheidung der Moderation aufheben und die Initiative zur Gründung oder zur Abstimmung zuzulassen.

**Gelöscht:** zur Gründung oder zur Abstimmung, auf die Vereinbarkeit mit den Werten von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG. Kommt das Moderationsteam zu dem Schluss, dass die Initiative gegen die Werte von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG verstößt, ist es berechtigt die Zulassung abzulehnen.

**Gelöscht:** <#>Beim Einreichen der Initiative überprüft das Moderationsteam, ob es zu dem Thema schon eine Initiative gibt. Wenn dies der Fall ist kann das Moderationsteam entscheiden, dass die Initiative als Varianten-Initiative gegründet wird.¶

des Programms“ bzw. an der „Entwicklung von Zielen und Lösungen für das Programm“ beteiligen können. Auch aus §2 Abs. 2, §3 Abs. 1 und §5 Abs. 6 der Abstimmungsordnung ergibt sich, dass der Initiativprozess sich auf programmatische Inhalte bezieht. Bisher ist aber nicht geregelt, wer entscheidet, ob eine eingereichte Initiative tatsächlich programmatischer Natur ist und nicht zum Beispiel eine Satzungsänderung der Partei zum Inhalt hat. Der Antrag weist diese Entscheidung in §7 Abs. 3 der Moderation der Abstimmungsplattform als Prüfaufgabe zu. Zudem stellt er in §1 Abs. 1 der Abstimmungsordnung klar, dass hier mit „Lösungen“ wie in §4 Abs. 4 der Satzung „Lösungen für das Programm“ gemeint sind.

In §7 Abs. 4 wird die bisherige Praxis formalisiert, dass die Moderation Initiativen nicht unmittelbar ablehnt, sondern den Initiator\*innen ihre Einwände mitteilt und ihnen Gelegenheit gibt, die Initiative zu überarbeiten.

Die Aufgabe der Moderation, Initiativen darauf zu prüfen, ob es bereits eine Initiative zu dem Thema gibt, wird der Systematik halber von §8 Abs. 4 nach §7 Abs. 5 verschoben.

In §8 Abs. 3 wird außerdem die bisherige Praxis formalisiert, dass die Moderation den Initiator\*innen unverbindliche Hinweise und Empfehlungen geben kann, die jedoch klar von Einwänden im Rahmen der Prüfaufgaben zu unterscheiden sind.